



# Medienecho

# 2014

3. Januar 2015 / Rolf Murer

Bote vom Untertsee  
und Rhein, 25. Februar 14

## NEUERSCHEINUNGEN

### Kalender für die Elternbildung im Kanton Thurgau

Erziehungsangebote für März bis August 2014  
von der TAGEO im Überblick

(ma) Interessierte und engagierte Eltern, die Angebote suchen, die zu mehr Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten in der Erziehung verhelfen, finden solche im Veranstaltungskalender, der von der TAGEO (Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen) zusammengestellt wird. Die soeben erschienene, rund 20 Seiten starke Broschüre im Querformat, deckt die Monate März bis August 2014 ab. Sie wurde in einer Auflage von 32000 Exemplaren gedruckt, wird zur Hauptsache über die Schulen an die Eltern verteilt und an öffentlichen Stellen aufgelegt.

Neben Kursen und Einzelveranstaltungen sowie wiederkehrenden Anlässen enthält die 17. Ausgabe des Halbjahresprogramms der TAGEO auch Angebote für Veranstalter sowie weitere Beratungs- und Informationsangebote. Das neue Programm geht unter anderem Hinweise auf attraktive Elternbildungskurse zu Themen wie Trotzen, Streiten oder Grenzen setzen, aber beispielsweise auch zu Schulerfolg und Berufswahl, bis hin zu Kommunikation und Pflege der Partnerschaft. Erwähnt seien hier zudem die Angebote der standardisierten Elternbildungskurse STEP und zu Wegen aus der Brüllfalle, die immer wieder auf grosse Nachfrage stossen.

Die gedruckte Version des neuen Kursprogramms enthält erstmals auch einen QR-Code. Dank diesem kann mittels Handy und einem entsprechenden App auf einfache Weise eine Verbindung zur Website der TAGEO ([www.tageo.ch](http://www.tageo.ch)) hergestellt werden, wo stets die aktuellsten Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen aufgeschaltet sind.

Seit anfangs Februar hat die TAGEO ihre Geschäftsstelle neu in Weinfelden an der Industriestrasse 9.

können sich Beziehungen, die auf gegenseitigem Respekt basieren, entwickeln. Diese Veränderungen finden noch rascher statt, wenn die Begleitung präventiv erfolgt. (...) Sobald sich die Erwachsenen bewusst sind, welche Auswirkungen ihre Verhaltensweisen auf das Verhalten des Kindes haben und sie einen passenden Rahmen schaffen, **beugen sie auch der Gewalt erheblich vor**. Nun können sie sogar noch einen Schritt weitergehen: Indem sie den Sozialisierungsprozess verstehen, können sie das Kind dabei unterstützen, **sich zu einem freien, verantwortungsbewussten und solidarischen Menschen zu entwickeln** (...).

Véronique Guérin, *A quoi sert l'autorité ? S'affirmer, respecter, coopérer*. Ed. Chroniques sociales, 2013

Informationen und Angebote: [www.educationfamiliale.ch](http://www.educationfamiliale.ch)

## Kanton Schwyz

### Elternbildung auf [www.familienchwyz.ch](http://www.familienchwyz.ch)

Zur Förderung der Elternbildung im Kanton Schwyz beauftragte der Kanton zwei Organisationen, die Elternbildungsangebote kantonal zu koordinieren und auf der kantonseigenen Informationsplattform für Familien '[www.familienchwyz.ch](http://www.familienchwyz.ch)' zu veröffentlichen. Neben Angeboten in der Region können dabei auch ausserkantonale Angebote eingesehen werden. Im Elternbildungsteil der 'familienchwyz-Website' finden sich zudem wichtige Informationen zum Elternbildungstag, den regionalen Kontakt- und Informationsstellen sowie Orientierungshilfen zu Themen der Elternbildung.

Zu den wichtigsten Aufgaben dieser neu geschaffenen Stellen gehören u.a.

- Kontakt- und Informationsstelle zu Elternbildungsangeboten
- Koordination, Erfassung und Veröffentlichung von Elternbildungsangeboten gemäss vorbestimmten Kriterien (siehe Website)
- bei Bedarf Organisation von Vernetzungstreffen in der Region



c/o okt gmbh Gesundheitsförderung  
+ Prävention, Wilen



c/o Erwachsenenbildung FFS,  
Schwyz

## Kanton Thurgau

### TAGEO – Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen

Auf dieses Jahr hin musste die TAGEO, die Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen, die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton erneuern. Dabei konnte ein Dreijahresvertrag (bisher zwei Jahre) abgeschlossen und die Geschäftsstelle auf 60 Stellenprozent aufgestockt werden. Erfreulich ist auch, dass zwei weitere Mitarbeitende gefunden wurden, die bereit sind, die Arbeit der TAGEO ehrenamtlich zu unterstützen.

Einen wesentlichen Punkt der neuen Vereinbarung bildet der Auftrag, die spezifische Elternbildung für Migrantinnen und Migranten zu verbessern. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschule und der Fachstelle für Integration.

Die TAGEO ist daran, das Projekt „Schenk mir eine Geschichte“ im Thurgau zu lancieren. Neun Frauen mit Migrationshintergrund konnten dafür gewonnen werden, den Basiskurs beim SIKJM (Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien) zu besuchen. Danach sollen an drei Standorten in je zwei Sprachen Leseanimationen durchgeführt werden.

Die TAGEO hat ihren Sitz von Frauenfeld nach Weinfelden verlegt. Die neue Adresse lautet: Geschäftsstelle TAGEO, Industriestrasse 9, Postfach 377, 8570 Weinfelden, Telefon 052 720 51 46; [geschaeftsstelle@tageo.ch](mailto:geschaeftsstelle@tageo.ch)



## TAGEO – Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen

Auf dieses Jahr hin musste die TAGEO, die Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen, die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton erneuern. Dabei konnte ein Dreijahresvertrag (bisher zwei Jahre) abgeschlossen und die Geschäftsstelle auf 60 Stellenprozente aufgestockt werden. Einen wesentlichen Punkt der neuen Vereinbarung bildet der Auftrag, die spezifische Elternbildung für Migrantinnen und Migranten zu verbessern. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschule und der Fachstelle für Integration.

Die TAGEO ist daran, das Projekt «Schenk mir eine Geschichte» im Thurgau zu lancieren. Neun Frauen mit Migrationshintergrund konnten dafür gewonnen werden, den Basiskurs beim SIKJM (Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien) zu besuchen. Danach sollen an drei Standorten in je zwei Sprachen Leseanimationen durchgeführt werden.

Die neueste gedruckte Version des Kursprogramms, das die TAGEO zweimal jährlich zusammenstellt, deckt die Monate März bis August 2014 ab. Es enthält erstmals auch einen QR-Code. Dank diesem kann mittels Handy und einem entsprechenden App auf einfache Weise eine Verbindung zur Website der TAGEO ([www.tageo.ch](http://www.tageo.ch)) hergestellt werden, wo stets die aktuellsten Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen aufgeschaltet sind.

Rolf Murer, TAGEO



### Neue Adresse

**Die TAGEO hat kürzlich ihren Sitz von Frauenfeld nach Weinfelden verlegt.**

Die neue Adresse lautet:  
Geschäftsstelle TAGEO  
Industriestrasse 9, Postfach 377  
8570 Weinfelden  
Telefon 052 720 51 46  
E-Mail [geschaeftsstelle@tageo.ch](mailto:geschaeftsstelle@tageo.ch)

- Sehen Sie auch
- unsere Hinweise
- TAGEO im Termin-
- kalender Seite 31.

# TAGEO-Veranstaltungsprogramm

## Elternbildungskalender von März - November 2014.

Neben Kursen und Einzelveranstaltungen sowie wiederkehrenden Anlässen enthält die 17. Ausgabe des Halbjahresprogramms 2014 der TAGEO auch Angebote für Veranstalter sowie weitere Beratungs- und Informationsangebote. Das neue Programm gibt unter anderem Hinweise auf attraktive Elternbildungskurse zu Themen wie Trotzen, Streiten oder Grenzen setzen, beispielsweise auch zu Schulerfolg und Berufswahl, bis hin zu Kommunikation und Pflege der Partnerschaft. Erwähnt seien hier zudem die Angebote der standardisierten Elternbildungskurse STEP und zu Wegen aus der Brüllfalle, die immer wieder auf grosse Nachfrage stossen.



Übersicht der TAGEO-Veranstaltungen von März - November 2014 [...](#)

## Die Tageo hat viel vor

Mit drei neuen Projekten will die Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen auch fremdsprachige Eltern für das Mitmachen animieren.

RUTH BOSSERT

**WILEN.** Was Gemeinden mit dem Neuzuzügerapéro schon längst erfolgreich anwenden, soll mit dem neu lancierten Neugeborenen-Apéro ergänzt werden, erklärte Verena Herzog, Präsidentin der Thurgauischen Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen (Tageo) an der 30. Jahresversammlung in Wilen. Eltern von Neugeborenen sollen so animiert werden, ihren Erfahrungsraum zu erweitern und allfällige Vorurteile oder Hemmschwellen gegenüber familienergänzenden Angeboten und Elternbildung abzubauen. Das Projekt möchte niederschwellig, präventiv und in unbelastetem Kontext Eltern von Säuglingen und Kindern im frühen Kindesalter für vorhan-



Bild: Ruth Bossert

Verena Herzog (r.) bedankt sich bei Maya Oswald, Hauptverantwortliche des Elternbildungskalenders.

dene, familienunterstützende Angebote sensibilisieren. Damit will man auch bildungsferne und fremdsprachige Eltern erreichen.

«Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy» sei eines der wenigen Frühförderungsprojekte in der Schweiz, das die Bedeutung der Erstsprache ins Zentrum rückt, erklärte Susanna Fink, Tageo-Geschäftsführerin. Zusammen mit «Femmes-Tische», der Fachstelle für Integration und dem Kulturcafé Kreuzlingen konnten neun Frauen mit Migrationshintergrund zu Lesesanimatorinnen ausgebildet werden. Die Frauen werden nun, begleitet von Tageo, in ihrem Kulturkreis und in ihrer Sprache Leseanimationen durchführen.

Das dritte Projekt «Märlierzählkreis» hat das Ziel, dass Kinder wieder vermehrt von ihren Eltern Märchen erzählt bekommen, erklärte Susanne Fink weiter. Mit einem sechsteiligen Kurs sollen Eltern und Grosseltern motiviert werden, mit Märchen das Vertrauen der Kinder ins Leben zu stärken.

«Damit solche Projekte überhaupt realisierbar sind, braucht es Geld», erklärte Verena Herzog und verwies auf die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton, die erstmals über drei Jahre abgeschlossen werden konnte und sogar mit zusätzlichen Geldern für Projekte zur Verbesserung der Elternbildung für Migranten aufgewertet wurde.

### Tageo Zwei ehrenamtlich tätige Senioren unterstützen den Vorstand

Die statutarischen Geschäfte wurden von den 23 Stimmberechtigten diskussionslos genehmigt. Anwesend waren auch verschiedene Gäste aus kantonalen Institutionen. Im vergangenen Jahr konnten insgesamt 18 Neumitglieder gewonnen

werden. Edith Rohrer Hess wurde nach dreijähriger Vorstandsarbeit mit dankenden Worten verabschiedet. Der Tageo-Vorstand und die Geschäftsführerin werden neu von zwei ehrenamtlich tätigen Senioren unterstützt. (rb.)

## Hypothek: Beste Zinsen

► [moneypark.ch/Hypothek](http://moneypark.ch/Hypothek)

Hypotheken von über 70 Banken. Persönliche & unabhängige Beratung!



# infowilplus.ch

Home

Wil / Bronschhofen

Uzwil

Flawil / Degersheim

Ober- / Niederbüren

Niederhelfenschwil

Zuzwil

Oberuzwil / Jonschwil

Südthurgau

Region

Spezial

Business

Forum

Über uns



Yoris und Niklas begrüssen die Gäste mit Mundharmonikaklängen.



Verstärkt wurden sie durch ihren Musiklehrer Noldi Tobler.



Verena Herzog bedankte sich für den fröhlichen musikalischen Einstieg.



Schliesslich griff auch Gemeindeammann Kurt Enderli und Geschäftsführerin Susanne Fink zur Mundharmonika.

## Die Tago hat viel vor

Die Jahresversammlung der Thurgauischen Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen tagte beim Elternverein "Leben in Wilen".

Ruth Bossert

**Mit drei neuen Projekten will die Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen (Tago) auch bildungsferne und fremdsprachige Eltern für das Mitmachen animieren.**

Was Gemeinden mit dem Neuzuzüger-Apéro schon längst erfolgreich anwenden, soll mit dem neu lancierten Neugeborenen-Apéro ergänzt werden, erklärte Verena Herzog, Präsidentin der Tago anlässlich der 30. Jahresversammlung in Wilen. Eltern von Neugeborenen sollen auf diese Art animiert werden, ihren Erfahrungsraum zu erweitern und allfällige Vorurteile oder Hemmschwellen gegenüber familienergänzenden Angeboten und Elternbildung abzubauen. Das Projekt möchte niederschwellig, präventiv und in unbelastetem Kontext, Eltern von Säuglingen und Kindern im frühen Kindesalter für vorhandene, familienunterstützende Angebote sensibilisieren und schon früh für eine Plattform bieten, wo sie sich aufgehoben und willkommen fühlen. Damit will man auch bildungsferne und fremdsprachige Eltern erreichen, denn leider sei es so, dass herkömmliche Formen wie Referate und Kurse bei dieser Zielgruppe zuwenig greifen.

### Leistungsvereinbarung über drei Jahre

«Schenk mir eine Geschichte-Family Literacy» sei eines der wenigen Frühförderungsprojekte in der Schweiz, das die Bedeutung der Erstsprache ins Zentrum rückt, erklärte Susanna Fink, Geschäftsführerin der Tago. Zusammen mit Femmes-Tische, der Fachstelle für Integration und dem Kulturcafé Kreuzlingen konnten neun Frauen mit Migrationshintergrund zu Leseanimatorinnen ausgebildet werden. Die Frauen werden nun von der Tago begleitet. In ihrem Kulturkreis und in ihrer Sprache solche Leseanimationen durchzuführen. Das dritte Projekt «Märlierzählkreis» hat das Ziel, dass Kinder wieder vermehrt von ihren Eltern Märchen erzählt bekommen, erklärte Susanne Fink weiter. Mit einem sechsteiligen Kurs sollen Eltern und Grosseltern motiviert werden, mit Märchen das Vertrauen der Kinder ins Leben zu stärken. «Damit solche Projekte überhaupt realisierbar sind, braucht es Geld», erklärte Verena Herzog.

Migrationshintergrund zu Leseanimatorinnen ausgebildet werden. Die Frauen werden nun von der Tageo begleitet, in ihrem Kulturkreis und in ihrer Sprache solche Leseanimationen durchzuführen. Das dritte Projekt «Märlerzählkreis» hat das Ziel, dass Kinder wieder vermehrt von ihren Eltern Märchen erzählt bekommen, erklärte Susanne Fink weiter. Mit einem sechsteiligen Kurs sollen Eltern und Grosseltern motiviert werden, mit Märchen das Vertrauen der Kinder ins Leben zu stärken. «Damit solche Projekte überhaupt realisierbar sind, braucht es Geld», erklärte Verena Herzog und verwies auf die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton, die erstmals über drei Jahre abgeschlossen werden konnte und sogar mit zusätzlichen Geldern für Projekte zur Verbesserung der Elternbildung für Migranten aufgewertet wurde. Dadurch arbeite man eng mit der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen, der Fachstelle für Integration und dem Amt für Volksschule zusammen.

Die statutarischen Geschäfte wurden von den 23 Stimmberechtigten diskussionslos genehmigt. Anwesend waren auch verschiedene Gäste aus kantonalen Institutionen. Im vergangenen Jahr konnten insgesamt 18 Neumitglieder gewonnen werden. Edith Rohrer Hess wurde nach dreijähriger Vorstandsarbeit mit dankenden Worten verabschiedet. Der Tageo-Vorstand und die Geschäftsführerin werden neu von zwei ehrenamtlich tätigen Senioren unterstützt. Im Anschluss an die Versammlung stellte Sonja Thaddey den «Musikkäfer», ihr Eltern-Kind-Singen vor.



Verena Herzog verabschiedet Edith Rohrer Hess mit dankenden Worten aus dem Vorstand.



Maya Oswald, Verantwortliche für den Elternbildungskalender wird von Verena Herzog mit Blumen beschenkt.



Applaus für das Munharmonikakonzert.



Den Gästen gefiel es.

 [Artikel per Email weiterempfehlen](#)

Gefällt mir **Tellen** 2 Personen gefällt das. [Registriere dich](#), um sehen zu können, was deinen Freunden gefällt.



# Auftakt mit Mundharmonikas

WILEN Versammlung Thurgauer Elternorganisationen

Wiler  
Nachrichten

2. Mai 2014

**Eingeladen vom Elternverein «Leben in Wilen» führte die Thurgauer Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen (TAGEO), ihre 30. Jahresversammlung im Kirchen- und Gemeindezentrum Wilen durch.**

Dass die Elternbildung immer wichtiger wird, kommt auch in der neuen, drei Jahre gültigen Leistungsvereinbarung der TAGEO mit dem Kanton Thurgau zum Ausdruck. Wesentlich ist darin der Auftrag, die Elternbildung für Migrantinnen und Migranten zu verbessern. Wichtige Projekte sind Lesanimationen in verschiedenen Kulturkreisen, die Bildung von Märchenerzählkreisen und Neugeborenenapéros in den Gemeinden, angeregt und mitgetragen von den örtlichen Elternvereinen. Er-

öffnet wurde die Versammlung mit Mundharmonikas, meisterhaft gespielt von Noldi Tobler von der Mundharmonikaschule Rickenbach mit den zwei 7-jährigen Yoris und Niklas, danach mit Gemeindegamman Kurt Enderli sowie TAGEO-Geschäftsführerin Susanna Fink. Abgeschlossen wurde der Abend durch ein Referat von Sonja Thaddey aus Oberwangen. Sie stellte das von ihr und Co-Leiterinnen in Dussnang, Islikon und Oberuzwil angebotene Eltern-Kind-Singen «Musigkäfers» vor. Alle statutarischen Geschäfte sind zuvor diskussionlos genehmigt worden. Während die übrigen Vorstandsmitglieder wieder gewählt wurden, verabschiedete Vereinspräsidentin Verena Herzog die aus beruflichen Gründen zurücktretende Edith Rohrer Hess.

pd/hat



110.17.13

Gemeindegamman Kurt Enderli, Susanna Fink, TAGEO-Geschäftsführerin und Noldi Tobler von der Mundharmonikaschule Rickenbach lieferten ein Ständchen.



## INFORMATIONEN

### TAGEO – Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen

Susanna Fink, Leiterin Geschäftsstelle  
Industriestrasse 9, Postfach 377  
8570 Weinfelden

Tel. 052 720 51 46  
geschaeftsstelle@tageo.ch  
[www.tageo.ch](http://www.tageo.ch)

#### Ziele des Projekts

- Vorwiegend migrierte Eltern mit bildungsungewohntem oder soziokulturell benachteiligtem Familienhintergrund werden erreicht.
- Eltern erkennen die Wichtigkeit der Sprachförderung im Vorschulalter und verstehen den Zusammenhang zu gelingenden Bildungsprozessen.
- Eltern sind motiviert, ihren Kindern im Alltag Anregungen zu bieten und sie dabei zu begleiten.
- Eltern kennen den Zugang zu regionalen Familienangeboten (Bibliotheken, Buchhandlungen, Spielgruppen, KiTas, Kinderkurse, Elternbildungsangebote, etc.).
- Eltern leisten einen Beitrag, ihre Kinder optimaler auf den Kindergarten vorzubereiten.

Geschichten bilden wichtige Voraussetzungen für Sprach- und Schreibkompetenz. Bild: Jonas Jäggy, Stiftung Mercator Schweiz

## TAGEO

# «Schenk mir eine Geschichte» im Thurgau

«Schenk mir eine Geschichte» ist ein Elternbildungsangebot im Frühbereich und spricht vorwiegend Eltern von Kindern im Alter von 2 bis 5 Jahren an.

Susanna Fink, Geschäftsstellenleiterin TAGEO

**D**ie TAGEO (Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen) führt das Projekt «Schenk mir eine Geschichte» ein. Neun Frauen mit Migrationshintergrund und eine Schweizerin – alle mit erzieherischem und pädagogischem Erfahrungshintergrund – haben den Basiskurs beim SIKJM (Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien) absolviert, um ab September 2014 im Thurgau Leseanimationen durchführen zu können. Als Projektleiterin konnte Heidi Fuchs aus Frauenfeld gewonnen werden.

«Schenk mir eine Geschichte» ist ein Elternbildungsangebot im Frühbereich und spricht vorwiegend bildungsferne und fremdsprachige Erziehungsberechtigte an, die weniger über «klassische» Bildungsangebote erreicht werden können. Das Projekt wurde durch das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) entwickelt, das auch die Ausbildung der Leseanimatorinnen und Kulturvermittlerinnen sowie die Projekteinführung begleitet. Die Finanzierung obliegt ansonsten den einzelnen Standorten.

#### Ausgangslage

Der frühe Umgang mit Büchern, Geschichten und Schrift ist eine Grundlage für einen erfolgreichen Bildungsprozess und für eine positive Persönlichkeitsentwicklung. Geschichten führen in neue Welten, regen die Fantasie an und wecken Neugier. Sie bilden wichtige Voraussetzungen für die Sprach- und Schreibkompetenz sowie die Bildungsprozesse. Für Vorschulkinder aus fremdsprachigen Familien und aus bildungsungewohnten oder soziokulturell benachteiligten Familien ist der Zugang zu solchen Erfahrungen oft erschwert. Ein harziger Lesestart, mangelnde Lesekompetenzen und zähflüssigere Bildungsprozesse sind die negativen Folgen von fehlender Grundförderung.

Im Projekt «Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy» werden Eltern mit Migrationshintergrund dazu animiert, ihren Kindern von frühem Alter an zu Hause Bilderbücher und Geschichten zu erzählen und vorzulesen. Sie werden insbesondere auch darin unterstützt, dies in ihrer Familiensprache zu tun, denn je differenzierter sich ein Kind in der Erstsprache ausdrücken kann, desto leichter fällt ihm der Erwerb der Zweitsprache Deutsch.

#### Das Angebot

Das Projekt «Schenk mir eine Geschichte» umfasst im Thurgau öffentliche Animationen in der Erstsprache: Portugiesisch, Albanisch, Türkisch, Serbokroatisch, Spanisch und Deutsch. Die Animationen können an verschiedenen Standorten stattfinden. Aktuell sind in Frauenfeld, Weinfelden, Kreuzlingen und Diessenhofen Durchführungen geplant. Pro Anlass sollen mindestens 8 bis 10 Familien erreicht werden. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung erwünscht. Die einzelnen Animationen (6 pro Halbjahr) dauern 90 Minuten. Es werden Geschichten in der Erstsprache der Familie erzählt, Lieder gesungen und Bilderbücher angeschaut. Ebenso wird mit Alltagsmaterialien gespielt und gebastelt. Mit den Eltern gibt es zudem Gespräche über die Sprach- und Leseförderung in der Familie, über den Umgang mit der Mehrsprachigkeit und über Kindermedien. Zudem werden die Eltern angeregt, auch andere öffentliche Familien- und Elternangebote vor Ort in Anspruch zu nehmen.



TKK

## Thurgauer Kindergarten Konferenz

«Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.»

*Hermann Hesse*

**Mittwoch, 10. September 2014**

Feldbachhalle, 8266 Steckborn

Türöffnung: 13:30 Uhr

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: ca. 18:00 Uhr

#### Neu!

Tagungsheft ab 11. August 2014 auf  
[www.tkk-tg.ch](http://www.tkk-tg.ch) zum Herunterladen.

Anzeige

[www.schweizer-schulmoebel.ch](http://www.schweizer-schulmoebel.ch)

[www.interaktiv-lernen.ch](http://www.interaktiv-lernen.ch)

[www.embru4schools.ch](http://www.embru4schools.ch)

Erwerben Sie jetzt

Software-Lizenzen

Im **EDU-SHOP**

**embru**

möbel ein leben lang



## TAGEO Thurgauische Arbeitsgemeinschaft der Elternorganisationen

Die TAGEO konnte zwei professionelle Märchenerzähler (Manuela Baumann, Romanshorn; Kurt Fröhlich, Herisau) dafür gewinnen, ein Elternbildungsangebot zum Thema "Märchen - Schlüssel zum Leben" zu entwickeln. Dieses Angebot sensibilisiert für die Werte des Märchenerzählens. Es befähigt und animiert Erwachsene dazu, Kindern wieder vermehrt Märchen zu erzählen, und lässt sie den Mehrwert des "Selber-Erzählens" erfahren. Es werden Eltern, Grosseltern und Gotten/Göttis mit Kindern, Enkeln oder Patenkindern im Alter von 4 bis 10 Jahren angesprochen. Geplant ist, vier Märchenerzählkreise in verschiedenen Regionen des Thurgaus aufzubauen. An sechs Abenden mit unterschiedlichen Schwerpunkten erhalten die interessierten Eltern, Grosseltern oder Gotten/Göttis viele Inputs und Anregungen rund um Märchen und das Märchenerzählen. Zudem werden die Teilnehmenden dazu motiviert, zwischen den Kursabenden selber Erzählerfahrungen mit Kindern zu sammeln.

Das Projekt wird finanziell vom Amt für Gesundheit des Kantons Thurgau und Sponsoren unterstützt.

Eingeladen vom Elternverein "Leben in Wilen" führte die TAGEO ihre 30., gut besuchte Jahresversammlung Ende April im Kirchen- und Gemeindezentrum Wilen bei Wil durch. Die statutarischen Geschäfte wurden diskussionslos genehmigt, bevor Edith Rohrer Hess nach dreijähriger Vorstandsarbeit mit dankenden Worten verabschiedet wurde. Erwähnenswert ist auch, dass der Vorstand und die Geschäftsführerin der TAGEO neuerdings von zwei ehrenamtlich tätigen Pensionierten unterstützt werden. Nachdem der informative Abend mit Mundharmonikamusik eingeleitet worden war, wurde er durch ein Referat von Sonja Thaddey aus Oberwangen abgeschlossen. Sie stellte das von ihr und Co-Leiterinnen in Dussnang, Islikon und Oberuzwil angebotene Eltern-Kind-Singen "Musigkäfer" vor.

Tagung

## «Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität»



22./23. August 2014

Pädagogische Hochschule Thurgau

Im Fokus der Tagung stehen Fragen zur Kooperation zwischen Akteurinnen und Akteuren des Schulfeldes in Zusammenhang mit der Gestaltung integrativer Lerngelegenheiten und von Schul- und Unterrichtsentwicklung.

In mehr als 40 Referaten und Workshops geben Referentinnen und Referenten aus Schulen, Hochschulen, der Bildungsverwaltung und seitens privater Trägerschaften Einblick in ihre Konzepte, Projekte und Forschung. Fragen rund um die Förderung von Lernenden mit besonderen Bedürfnissen und diesbezügliche Kooperationsprozesse werden dabei von verschiedenen Seiten beleuchtet. Die Tagung unterstützt den Wissenstransfer und die Vernetzung zwischen den Beteiligten der unterschiedlichen Ebenen des Bildungssystems zu Fragen schulischer Kooperation.

Zur Tagung eingeladen sind Lehrpersonen, schulischen Sonderpädagoginnen und -pädagogen (SHP), Schulleitungspersonen, Mitglieder von Schulbehörden, Fachpersonen für Schulsozialarbeit, der Bildungsverwaltung und Forschenden und Dozierenden an Hochschulen.

Weitere Informationen und Anmeldung:

[www.phtg.ch/tagung-schulische-kooperation](http://www.phtg.ch/tagung-schulische-kooperation)

Neues Projekt der TAGEO

## Märchen – Schlüssel zum Leben

Mit dem Projekt «Märchen – Schlüssel zum Leben» möchte die TAGEO, die Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen, der «Verwahrlosung durch Medienkonsum» entgegenwirken. Es konnten zwei professionelle Märchenerzähler (Manuela Baumann aus Romanshorn und Kurt Fröhlich aus Herisau) gewonnen werden, ein Elternbildungsangebot zum Thema zu entwickeln. Dieses Angebot sensibilisiert für die Werte des Märchenerzählens und die Bedeutung der Eltern-Kind-Interaktion. Es befähigt und animiert Erwachsene dazu, Kindern wieder vermehrt Märchen zu erzählen, und lässt sie den Mehrwert des «Selber-Erzählens» erfahren. Mehr zu den beiden Kursleitern ist unter deren Websites zu erfahren: [www.maerchenraum.ch](http://www.maerchenraum.ch) bzw. [www.faehrbetrieb.ch](http://www.faehrbetrieb.ch).

Mit den in vier Regionen des Thurgaus geplanten Märchenerzählkreisen werden Eltern, Grosseltern und Gotten/Göttis von Kindern, Enkeln oder Patenkindern im Alter von 4 bis 10 Jahren angesprochen. An sechs Abenden mit unterschiedlichen Schwerpunkten erhalten die interessierten Eltern, Grosseltern oder Gotten/Göttis viele Inputs und Anregungen rund um Märchen und das Märchenerzählen. Zudem werden die Teilnehmenden dazu motiviert, zwischen den Kursabenden selber Erzählerfahrungen mit Kindern zu sammeln.

Das Projekt wird vom Kanton Thurgau mit einem Beitrag aus dem Alkoholzehntel und mit weiteren Sponsorengeldern finanziert.

Susanna Fink, Geschäftsstellenleiterin TAGEO

Elternorganisationen oder Schulen, welche interessiert sind, ein Durchführungsstandort zu werden, melden sich bei der Geschäftsstelle der TAGEO (Industriestrasse 9, Postfach 377, 8570 Weinfelden, Telefon 052 720 51 46, E-Mail [geschaeftsstelle@tageo.ch](mailto:geschaeftsstelle@tageo.ch)).

Bote vom Unteresee  
und Rhein, 15. Aug. 14

## **Neuer TAGEO-Kalender erschienen**

### **Veranstaltungskalender für Elternbildung im Thurgau**

Wie, wann und wo können sich Eltern im Thurgau in den nächsten Monaten weiterbilden? Antwort auf diese Frage gibt der Veranstaltungskalender der TAGEO, der Thurgauischen Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen. Dieser Kalender erscheint bekanntlich zweimal jährlich (Februar/August) und dient sowohl der kantonsweiten Bekanntmachung der Elternbildungsangebote als auch der Koordination dieser Angebote untereinander. Neben Kursen, Einzelveranstaltungen und wiederkehrenden Anlässen sind auch Angebote für Veranstalter sowie die wichtigsten Beratungs- und Informationsstellen aufgelistet. Der Kalender wird zur Hauptsache über die Schulen an die Eltern verteilt und an öffentlichen Stellen aufgelegt. Bestellungen sind über die E-Mail-Adresse [ebvk@tageo.ch](mailto:ebvk@tageo.ch) möglich. Auf der Internetseite der TAGEO ([www.tageo.ch](http://www.tageo.ch)) sind zudem stets die aktuellsten Informationen aufgeschaltet.

Hervorzuheben sind zwei Projekte der TAGEO, die in diesem Herbst lanciert werden. Das eine Projekt («Märchen – Schlüssel zum Leben») sensibilisiert für die Werte des Märchenerzählens und die Bedeutung der Eltern-Kind-Interaktion. Das andere Projekt («Schenk mir eine Geschichte») ist ein Elternbildungsangebot im Frühbereich und spricht vorwiegend fremdsprachige Erziehungsberechtigte an. Die Veranstaltungen dieses Projektes werden in den jeweiligen Sprachen ausgeschrieben und unter der Rubrik «Angebote für Fremdsprachiges» aufgeführt.

# TAGBLATT

15. August 2014, 02:36 Uhr

## Bildungsangebote für Eltern

WEINFELDEN. Der neue Veranstaltungskalender der Thurgauischen Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen (Tageo) ist erschienen. Der Kalender kommt zweimal jährlich, jeweils im Februar und im August, in Umlauf, teilt die Arbeitsgemeinschaft mit.

Nebst Kursen, Einzelveranstaltungen und wiederkehrenden Anlässen sind auch Angebote für Veranstalter sowie die wichtigsten Beratungs- und Informationsstellen aufgelistet. Der Kalender wird zur Hauptsache über die Schulen an die Eltern verteilt und an öffentlichen Stellen aufgelegt.

- In diesem Herbst wurden zwei neue Projekte lanciert. «Märchen – Schlüssel zum Leben» sensibilisiert für die Werte des Märchenerzählens und die Bedeutung der Eltern-Kind-Interaktion. Das andere Projekt «Schenk mir eine Geschichte» sei ein Elternbildungsangebot im Frühbereich und spreche vorwiegend fremdsprachige Erziehungsberechtigte an. (red.)

**Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:**

[http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/kantonthurgau/tz-tg/Bildungsangebote-fuer-Eltern;art123841\\_3921053](http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/kantonthurgau/tz-tg/Bildungsangebote-fuer-Eltern;art123841_3921053)

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,

WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTESPEICHERUNG ZU

- GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE

ERLAUBNIS VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.

# TAGBLATT

30. September 2014, 02:37 Uhr

## Ein Erzählkreis für Märchen

ROMANSHORN. An verschiedenen Orten im Thurgau sind Märchenerzählkreise geplant: Für Eltern, Grosseltern und Gotten/Göttis von Kindern, Enkeln oder Patenkindern im Alter von 4 bis 10 Jahren. Der drohenden Verwahrlosung durch Medienkonsum entgegenzuwirken, ist eines der Ziele des Projektes «Märchen – Schlüssel zum Leben», das von der Thurgauischen Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen (Tageo) jetzt umgesetzt wird.

Das von Kurt Fröhlich, einem professionellen Märchenerzähler aus Herisau, entwickelte Projekt sensibilisiert für die Werte des Märchenerzählens und die Bedeutung der Eltern-Kind-Interaktion. Den ersten Märchenerzählkreis im Thurgau leitet Manuela Baumann, Märchenerzählerin aus Romanshorn. Er findet ab Montag, 3. November, an sechs Abenden, von 19 bis 21 Uhr, im Märchenraum an der Alleestrasse 36 in Romanshorn statt. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt; Auskunft und Anmeldung (erforderlich) über Tel. 079 339 12 42 oder [manuela@maerchenraum.ch](mailto:manuela@maerchenraum.ch). Weitere Informationen zu diesem und weiteren Erzählkreisen unter der Leitung von Manuela Baumann und Kurt Fröhlich finden sich unter [www.tageo.ch/kalender](http://www.tageo.ch/kalender). (red.)

**Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:**

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/romanshorn/tz-ro/Ein-Erzaehlkreis-fuer-Maerchen;art123832,3972106>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,

WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTES SPEICHERUNG ZU

GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE

ERLAUBNIS VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.



## «Märchen – Schlüssel zum Leben»

Viele Kinder wachsen heute mit Fernseher, Handy und PC im Kinderzimmer auf. Häufig bestimmen diese Medien die Freizeit der Kinder. Viele Eltern sind besorgt über diese Entwicklung. Doch, was können sie tun?

Einen überraschenden Ansatz bietet das Erzählen von Märchen. An verschiedenen Orten im Thurgau sind Märchenerzählkreise geplant: für Eltern, Grosseltern und Gotten/Göttis von Kindern, Enkeln oder Patenkindern im Alter von 4 bis 10 Jahren. Denn der drohenden Verwahrlosung durch Medienkonsum entgegenzuwirken, ist eines der Ziele des Projektes «Märchen – Schlüssel zum Leben», das von der Thurgauischen Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen (TAGEO) jetzt umgesetzt wird.

Das von Kurt Fröhlich, einem professionellen Märchenerzähler aus Herisau, entwickelte Projekt sensibilisiert für die Werte des Märchenerzählens und die Bedeutung der Eltern-Kind-Interaktion. Es animiert Erwachsene dazu, Kindern wieder vermehrt Märchen zu erzählen, und lässt sie den Mehrwert des «Selber-Erzählens» erfahren. An der Internationalen Bodenseekonferenz IBK schaffte es dieses Märchenprojekt unter 50 vorgestellten Projekten unter die fünf nominierten; in den Kantonen Appenzell und St. Gallen wird es bereits erfolgreich durchgeführt.

Den ersten Märchenerzählkreis im Thurgau leitet Manuela Baumann, Märchenerzählerin aus Romanshorn. Er findet ab Montag, 3. November, an sechs Abenden von 19.00 bis 21.00 Uhr im Märchenraum an der Alleestrasse 36 in Romanshorn statt. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt; Auskunft und Anmeldung (erforderlich) über Tel. 079 339 12 42 oder [manuela@maerchenraum.ch](mailto:manuela@maerchenraum.ch). Weitere Informationen zu diesen und weiteren Erzählkreisen unter der Leitung von Manuela Baumann und Kurt Fröhlich können auch der Ausschreibung im Elternbildungskalender auf [www.tageo.ch/kalender](http://www.tageo.ch/kalender) entnommen werden.

Seeblick, Romanshorn  
3. Okt. 2014



Die Kinder erleben auf der Bühne klassische Musik, gepaart mit Märchen.

Bild: Emma Huber

## Flöte und schnatternde Gans

Am Familienkonzert der Amriswiler Konzerte erlebten die grossen und kleinen Zuhörer eine faszinierende Kombination aus Märchen und Musik.

RAMONA BIEDENER

AMRISWIL. «Vor langer, langer Zeit, als es noch keine Bücher gab, wurden die Geschichten nur mündlich weitererzählt. In jedem Dorf gab es deshalb einen Geschichtenerzähler.» Rund fünfzig Kinder in Begleitung ihrer Eltern, Grosseltern, Geschwister oder Paten lauschen am Sonntag-nachmittag gespannt den Worten der Märchenerzählerin Manuela Baumann. Der Verein Amriswiler Konzerte hat zu einem ganz besonderen Familienkonzert ins evangelische Kirchgemeindehaus eingeladen. Die grossen und kleinen Zuschauer hören gebannt zu, wie Manuela Baumann die Geschichte von der Gans, die tanzen wollte und durch eine List dem schlauren Fuchs entfliehen konnte, erzählt. Oder derjenigen, wie die Geige und die Flöte zu den Menschen kamen.

### Flöten und Violine kombiniert

Musikambrosienstil ist es auch während der musikalischen Beiträge von Manuela und Emanuel Christen, die auf ver-

schiedenen Flöten und Violine die Erzählungen mit Musik passend kombinieren. Einen bezaubernden Auftritt bieten die drei Blockflötsistinnen Claudia Kinns (8), Rafaela Nauli (7) und Robin Müller (6). Gemeinsam mit Violine und Tenorblockflöte spielen sie aus Mozarts «Zauberflöte» den Vogelfänger.

Sie sei schon ein wenig nervös

gewesen vor dem Auftritt, sagt Robin, die seit 15 Monaten Blockflöte lernt.

### Es braucht einen Stuhl dazu

In der Pause können die Kinder die verschiedenen Musikinstrumente aus der Nähe betrachten und ausprobieren. Hin und wieder braucht es dazu einen Stuhl, weil einige Instru-

mente für die Kleinen noch zu gross sind. Auch nach der Pause haben die Musik- und Geschichtenerzählenden die volle Aufmerksamkeit der grossen und kleinen Gäste. Nur auf Geheiss schnattern sie und verwandeln sich in eine grosse Gänseschar. Als betende Gänse konnten sie zu einer List greifen und sich so vom Speiseplan des Fuchses befreien.

### Zur Person Ausgebildete Märchenerzählerin

Manuela Baumann ist Märchenerzählerin und Kinderbuchautorin aus Berufung. Die Romanschwererin hat 2002 die Ausbildung als Märchenerzählerin bei der Märchenschule Mutabor in Lützelbühl absolviert und danach ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht. Ihr grosses Anliegen ist, dass die Eltern, Grosseltern, Tanten und Paten den Kindern wieder mehr Märchen erzählen. Märchenerzählen bedeutet ungeteilte Zuwendung, innige Zuneigung und unvergessliche

Augenblicke für die kleinen und grossen Zuhörer. Die Kinder machen beim Märchenerzählen wichtige Erfahrungen und erleben



Manuela Baumann Märchenerzählerin

dabei ihre eigenen Gefühle. Ein Märchen erwacht aber erst zum Leben, wenn es mündlich erzählt wird. «Es wäre wunderschön, wenn es in jedem Dorf wieder ein Geschichtenerzähler geben würde.» Einen Kurs für alle, die es lernen wollen, gibt es in Romanshorn ab Dezember, organisiert von der Elternbildung des Kantons Thurgau. An sechs Abenden geht es mit Kursleiterin Manuela Baumann rund ums Thema Märchen und Märchenerzählen.

Dienstag, 16. Dezember 2014

Nr. 293/AZ 8  
ct

# Thurgauer Zeitung

[www.thurgauerzeitung.ch](http://www.thurgauerzeitung.ch)

SEITE 27  
STERNE



## Märchenstunde für Erwachsene

Manuela Baumann aus Romanshorn erzählt in ihrem Märchenraum im Haus Rosenroth gestandenen Männern und Frauen wundersame Geschichten. ▶ **ROMANSHORN 31**

## Märchenfee aus dem Haus Rosenroth

Manuela Baumann hat in Romanshorn einen Märchenraum eingerichtet. Dort erzählt sie auch Erwachsenen wundersame Geschichten. Anfang Monat startete sie mit einem neuen Angebot, das im Thurgau Schule machen soll.

**ROMANSHORN.** Die Märchenfee wohnt mitten im Wald oder in einem verwunschenen Schloss, so die landläufige Meinung. Nicht so in Romanshorn, wo das Haus Rosenroth im Dorfzentrum an der Alleestrasse 36 steht. Das alte Gebäude selber könnte so manche Geschichte erzählen. Da war einmal eine Schmitze, ein Coiffeur, und jetzt ist in den unteren Räumen ein Laden mit schönen Dingen. Wenn man die Treppe hochgeht, kommt man zum Märchenraum von Manuela Baumann, wo sie ihre Geschichten erzählt. Beim Eintreten öffnet sich eine andere Welt, die Märchenwelt. Erwachsene lauschen wieder wie Kinder mit strahlenden Augen. Seelenräume öffnen sich. Märchen werden lebendig durch das Erzählen. Keine Kassette und kein Fernseher könnte ersetzen, was sich durch die vertraute Stimme und Mimik im Kopf des Zuhörers entfaltet.

**Erzählkreis für Erwachsene**

Mit dem jüdischen Märchen «Wie das Märchen und die Wahrheit sich fanden» eröffnete Manuela Baumann am 1. Dezember den sogenannten Märchen-erzählkreis für Erwachsene an. Es ist ein neues Angebot in Zusammenarbeit mit der Thurgauischen Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen (Tageo).

In Romanshorn startete Manuela Baumann mit dem Pilotprojekt. Später sind auch in Botolphofen, Arbon und Eschikon Märchen-erzählkreise geplant. Den Start und die Kontaktdaten findet man unter [www.tageo.ch](http://www.tageo.ch) im Elternbildungskalender. Das vom Amt für Gesundheit unter-



Bild: Trudi Krieg

Will bei den Menschen Seelen-Räume öffnen: Märchen-erzählerin Manuela Baumann.

Manuela Baumann, «darum ist es wichtig, dass Märchen im Dialekt erzählt werden und bei fremdsprachigen Kindern in ih-

**Märchen sollten im Dialekt erzählt werden, in der Sprache des Herzens.**

**Manuela Baumann**  
Märchen-erzählerin

rer Muttersprache. Ein Kind, das in der Muttersprache einen reichen Wortschatz hat, lernt davon ausgehend andere Sprachen.»

Mit der Vorstellungskraft entwickle das Kind eigene Bilder, Beängstigendes werde durch das bildliche Vorstellen entschärft. Man höre ab und zu das Argument, Märchen seien zu grau-sam. Gute Mutter, böse Stiefmutter spiegeln Seelenanteile, welche in jedem Menschen sind. Beides gehöre dazu: «So ist das Leben,» sagt Baumann.

**Märchen sind zeitlos**

Seit Urzeiten werden Märchen und damit tiefe Lebensweisheiten mündlich von Generation zu Generation weitergegeben. Manuela Baumann sieht es als ihre Aufgabe, den Men-

schchen die Märchen wieder näherzubringen: «Schon Kinder haben ausgeübte Terminkalender. Mit den Patchworkfamilien und dem Hin und Her zwischen Vätern und Müttern ist es noch schwieriger geworden, ruhige Momente zu finden.»

Im Haus Rosenroth in Romanshorn und später in verschiedenen anderen Gemeinden sind diese ruhigen Momente zu finden.

Weitere Informationen zum Märchenraum und Erzählerin Manuela Baumann findet man auf ihrer Homepage unter [www.maerchenraum.ch](http://www.maerchenraum.ch).

Thurgauer Zeitung, 16. Dez. 14